

Ehrenmal Schulenberg

Prof. Dr. Kreis, 1927, Sandstein, zum Gedenken an Hattinger Gefallene des 1. Weltkriegs.



Sgraffiti

Bruno Spychalski, Hattingen, 1950er Jahre, Fassadenkunst in Welper Südstadt und Innenstadt



Sgraffiti

Hans Kaiser, Soest, Deutschland, 1950er Jahre, Fassadenkunst in der Südstadt / HWG

BLANKENSTEIN



Stele M 53

Prof. Bernhard Matthes, Hattingen, 2001
Marktplatz Blankenstein,
Edelstahl gebürstet

Die 6m hohe Skulptur aus zwei Dreiecken markiert den Eingang zum Stadtmuseum. Das abstrakte Kunstwerk steht im bewussten Gegensatz zur denkmalgeschützten klassizistischen Fassade des Museums. Im Besitz der Sparkasse Hattingen.



Blanker Stein

Egon Stratmann, Hattingen, 2001
Marktplatz Blankenstein
Sandstein – Bruch Külpmann
Wetter-Albringhausen

Der von Prof. Martin Einsele gestaltete neue Marktplatz in Blankenstein erhält seinen Abschluss durch die bearbeiteten Natursteine. Bearbeitungsspuren und Bohrlöcher sind bewusst sichtbar geblieben.



SteinPortrait

Jinmo Kang, Südkorea, Hattingen, 2008, Stadtmuseum Hattingen
Naturstein aus der Eifel / Edelstahl

Der vom Künstler ausgesuchte Findling aus der Eifel wurde in seinen Umrissen aus Edelstahl portraitiert und hängt schräg über dem Stein an einer Fassade des Museums.



WOZ

Zbigniew Fraczkiewicz, Szklarska Poręba, Polen, 2007, Gethmannscher Garten in Blankenstein, Granit

Dieses Phallussymbol mit Gesicht, auf deutsch der Wagen, ist das neue Wahrzeichen am Eingang des Gethmannschen Gartens. Auch die beiden übergroßen Räder bringen den Stein nicht ins Rollen. Eine Leihgabe des Künstlers auf Initiative der Kubischu.



Roswitha-Denkmal

Gustav Müller, Hattingen-Blankenstein, 1927, Blankensteiner Straße / Hauptstr. / Marxstr.
Sandstein

Am westlichen Ortseingang von Blankenstein erinnert die Skulptur an die Roswitha-Sage. Müller hat die Szene in Stein gemeißelt, in der Roswitha und der um sie werbende Jüngling die Schlachtung des Opferbockes vorbereiten.

M 57

Bernhard Matthes, Hattingen, 2005, Alte Schreinerei Blankenstein, Wittener Straße, Edelstahl / Licht, Eigentum der HWG. Wegen Zerstörung zur Zeit demontiert.

WELPER



Umschlossene Räume

Karl Prasse, Duisburg, Deutschland, 1962
Marxstraße, Parkplatz der Gesamtschule
Edelstahl 3 x 3 m

Die ineinander verwobenen Ellipsen aus Stahl können als Sinnbild für das Zusammenwachsen der Stadt aus mehreren Gemeinden gedeutet werden.



Kunstzone Henrichspark

Paolo Schiavocampo, Italien, 1992
Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte, Beton

Die Arbeit thematisiert das Erinnerungspotential von Spuren überhaupt und stellt im letzten eine prägnante Anspielung auf den Menschen und seine Einflussmöglichkeiten in Raum und Geschichte dar.“ (Claudia Posca)



Der Späher

Gereon Lepper, Düsseldorf, Hattingen, 1988,
Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte, Stahl, ca. 12 x 15 m

Die Skulptur wirkt wie ein riesiger Vogel, der segelnd die Bewegungen seiner Flügel instinktiv aufeinander abstimmt. Realisiert durch die LEG.



Kenntnis der einzuschlagenden Richtung

Gereon Lepper, Düsseldorf, Hattingen, 2006
Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte, Stahl, ca. 12 m hoch

Die Skulptur stellt ein bewegliches auf Wind reagierendes System dar. Durch hervorsteckende Farbgebung wird die zentrale Funktion des Segels im Grenzbereich zwischen technischer Konstruktion und Naturkraft betont. Gestiftet von der Stiftung der Sparkasse Hattingen für Kunst, Kultur und Denkmalpflege.



Stahlpyramide FE 3

Reinhard Kreckel, Hattingen, 1987
Hüttenstraße, Rostiger Stahl

Das Kunstwerk nimmt Bezug auf den Arbeitskampf zur Rettung der Henrichshütte.

Brunnen Thingstraße

Thingstraße / Marxstraße, 1975, Beton



Die Trauernde

Willi Petras, Welper, 1954
Sandstein, Friedhof Welper

Windkinetik

Wolfgang Göddertz, Köln 1988
Fa. Air Products, Marxstraße, Eigentum der Firma

Herausgeber: Stadt Hattingen

Texte: Walter Ollenik

Gestaltung: Christiane Herl

Fotos: Stadt Hattingen

Christiane Herl

Druck: Die Druckerei

Auflage: 2500

Hattingen, April 2010



Hattingen hat Streitkultur.



Hattingen | Ruhr
Altstadt der Kulturhauptstadt
Kunst im öffentlichen Raum

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Kunst spielt hinsichtlich der Aufenthaltsqualität eine zunehmend wichtige Rolle. Die Stadt Hattingen hat sich zum Ziel gesetzt, die wichtigsten kulturellen Spielorte mit Kunst zu besetzen. Ein wichtiger Kooperationspartner ist hier der Kunstverein.

Über 30 Kunstwerke sind verwirklicht, weitere Projekte in Vorbereitung. Die Altstadt wird mit dem Projekt, die 5 historischen Stadttore mit moderner Kunst neu zu definieren, für überregionale Aufmerksamkeit sorgen.

Auch das Erscheinungsbild des Henrichsparks und des historischen Ortskerns Blankenstein wird wesentlich durch Kunst geprägt.

Kunst hat auch etwas mit Demokratie zu tun. Ohne ein Museum betreten zu müssen werden zum Teil hervorragende Kunstwerke präsentiert, der Betrachter wird im Vorbeigehen zur Auseinandersetzung mit Kunst angeregt.

NIEDERWENIGERN / WINZERMARK



Begegnung

Günther A. Steinmann, Hattingen, 2008
Tippelstraße / Grenzberg, Edelstahl

Mit klaren Formen und glatten, spiegelnden Oberflächen hat der Künstler die Stele geschaffen – für einen Ort der Begegnung.



Sitzende Mutter mit Kind

Ulla H'loch-Wiedey 1990,
Domplatz Niederwenigern, Essener Straße
Bronze, Höhe 90 cm

Vier Wandreliefs Grundschule Rüggenweg

Ulla H'loch-Wiedey 1965

Kinder in der Gemeinschaft, Bronze

Auf dem Schulweg, Keramik

Kinder in der Gruppe, Keramik

Die Bremer Stadtmusikanten, Keramik (Titelbild)

ALTSTADT STADTTÖRE



Der Wächter - Heggertor

Jan Koblasa, Tschechien, 1995
Heggerstraße / Augustastraße
Sandstein / Marmor

Der Wächter symbolisiert das historische Heggertor, stellt sich dem Passanten bewusst in den Weg, und regt zum Nachdenken an.



Steinhagentor

Voré, Ettlingen, Deutschland, 2003
Steinhagentorplatz, Figürliche Arbeit
in Sandstein / Cortén Stahl

Das Kunstwerk versinnbildlicht das historische Steinhagentor. Gestiftet von der HWG und der Stiftung der Sparkasse Hattingen für Kunst, Kultur und Denkmalpflege.



La Porta Aperta – Bruchtortor

Marcello Morandini, Varese, Italien, 2010
Langenberger Straße / Grabenstr. Granit nero assoluto Afrika / Marmor Lasa Norditalien

Geometrie wird zur Kunst. Das Kunstwerk symbolisiert das historische Bruchtortor in moderner Form. Gefördert durch die EU und das Land NRW.



Engel ante Portas – Holschentor

Urs Dickerhof, Biel, Schweiz, 2010
Schulstraße / Talstraße, Figürliche Arbeit
in verzinktem Stahl

Engel erstürmen die Stadt – auch über die Mauer. Gestiftet von der Stiftung der Sparkasse Hattingen für Kunst, Kultur und Denkmalpflege.

ALTSTADT / INNENSTADT



Die Hockende

Ulla H'loch-Wiedey, Hattingen, 1980
Untermarkt, Frauenskulptur in Bronze

Die Hockende – eine nach innen gewandte besinnliche Frauenfigur – lädt mitten in der geschäftigen Fußgängerzone zum Träumen und Verweilen ein. Mutter und Kind waren das zentrale Thema der Hattinger Künstlerin.



Treidelbrunnen

Bonifatius Stirnberg, Aachen, Deutschland, 1988, Obermarkt
Figürliche Darstellung des Isenberges
mit Ruhr und Treidelschiff, Bronze

Das Kunstwerk stellt den Ruhrverlauf und die Bedeutung des Flusses für die Kohleschifffahrt dar. Im Besitz der Sparkasse Hattingen.



Würfel

Günther Zins, Kleve, Deutschland, 1987
Fassade Altes Rathaus / Haus Kirchplatz
Nr.1, Edelstahl

Entmaterialisiert. Im Dialog mit Fachwerk. Dauerleihgabe des Künstlers.



Hattingia

F. Küsthardt, Hildesheim, Deutschland
1876, Kirchplatz, Carrara Marmor

Diese fein gearbeitete Figur der Hattinger Stadtpatronin mit fünftoriger Stadtkrone und St.-Georg Schild erinnert an die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71.



Menschen aus Eisen

Zbigniew Fraczkiewicz, Szklarska Poręba
Polen, 1996, Martin-Luther-Straße,
Bruchtorturm, Gusseisen

Zum 600-jährigen Bestehen der Stadt standen 19 Eisenmenschen im Kreis auf dem Hüttengelände. Durch das Engagement des Kunstvereins Hattingen wurde möglich drei dieser martialisch anmutenden Männer an der Stadtmauer aufzustellen.

Eisenmensch

Zbigniew Fraczkiewicz, Szklarska Poręba, Polen, 2007
Untermarkt, vor dem Alten Rathaus, Gusseisen

Auf Initiative der Kubischu wurde ein Eisenmensch in Miniatur vor dem Alten Rathaus aufgestellt.



Erwartung

Heinrich Brockmeier, Recklinghausen,
Deutschland, 2007, Heggerstraße /
Roonstraße, Bronze

Die liegende Frauenskulptur lädt zur Besinnung ein, Kinder auf den hochgestellten Knien zum Spiel.



Brunnen am Reschop

Martin Einsele, Karlsruhe, Deutschland, 1985, August-Bebel-Straße /
Bahnhofstraße, Granit

Am Eingang zur Altstadt gegenüber dem ehemaligen Weiltor bildet der kugelförmige Brunnen den Mittelpunkt des kleinen Platzes vor der Sparkasse. Im Besitz der Sparkasse Hattingen.



Denkstein „Gegen das Vergessen“

Ulla H'loch-Wiedey, Hattingen, 1987
Synagogenplatz
Bronze / Naturstein

Der Gedenkstein erinnert an die in der Reichsprogromnacht in der Nacht vom 9. - 10. November 1938 zerstörte Hattinger Synagoge.



Horkenstein

Frühgeschichtlicher Kalenderstein,
Martin-Luther-Straße / August-Bebel-
Straße, Ruhsandstein

Der 4 m lange und 1,5 m hohe Stein befand sich bis 1876 in Bochum-Dahlhausen auf dem Grotenberg über dem Ruhrtal, ehe er an den Hattinger Amtmann Schuhmacher verschenkt wurde. Er diente ursprünglich wahrscheinlich der Bestimmung der Sonnenwenden und stand aufrecht.



St.-Georg

Bernhard Kleinhaus, Sendenhorst, 1990
Rathausplatz, Bronze

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens stiftet der Hattinger Rotary-Club eine Bronzeplastik des Stadtpatrons St.-Georg. Als Sockel dient ein Gießtrichter der ehemaligen Henrichshütte.



Plastik Reschop

Kurt Prasse, Duisburg, Deutschland,
1972, Martin-Luther-Straße / Reschop
Im Eigentum von Thyssen Bauen und
Wohnen.